



# Der Sennbote

Numero 73  
Weinmond/Nebelmond  
1000+1018

BÜNDNIS ABENDLÄNDISCHER RITTERSCHAFTEN - EINHEIT IN DER VIELFALT EUROPAS

## Ein Gott zum Grüße ehevor!

### Vielminnigliche Burgfrauen, wohlede ritterliche Freunde!

Die Jagd auf wilde Tiere, die mit den damaligen Wurf- und Stichwaffen gar nicht ungefährlich war, hat dem Adel das ganze Mittelalter hindurch als Mutprobe und zur körperlichen Ertüchtigung gedient. Die hohe Jagd auf Rothirsche, Bären, Wölfe, Luchse, Wildschweine, etc. war den Fürsten und dem hohen Klerus vorbehalten. Gejagt wurde ganzjährig, dadurch stand immer Wildfleisch zur Verfügung. Die edlen Herrschaften jagten aber nicht nur für die Fleischbeschaffung, sondern auch zum reinen Vergnügen.

Heutzutage ist die Jagd strengen Regeln und festgelegten Schonzeiten für das Wild unterworfen. Aber jedermann darf, so die Prüfung ablegt und das Jagdrecht in einem Revier gesichert ist, dem Weidwerk huldigen.

Im Wein- und im Nebelmond wird nun überall zu Wildwochen geladen und gar köstliche Gerichte verwöhnen den Gast. Wir wünschen eine gute Zeit!

Mit ritterlichem Gruß und Handschlag

*Chunrat der Gäw*

Schriftleiter



### DER VON SUONEGGE

Der Minnesänger war im 13. Jahrhundert in der Untersteiermark beheimatet, im heutigen Gebiet der Štajerska in Slowenien. Das Ministerialengeschlecht ist ab 1129/30 nachweisbar. Der Stammsitz der Freiherrn war die Burg Sanneck/Žovnek nahe dem heute slowenischen Fraßlau. Aus: Codex Manesse

